

**GESUNDHEITSREFORM 2004**

**Ärzte wehren sich – zu früh und zu Unrecht!**

In einer Informationsveranstaltung für die Medien hat die Standesvereinigung der liechtensteinischen Ärzte vor kurzem teils unbegründete Kritik an den zu erwartenden Konsequenzen aus der Gesundheitsreform 2004 geübt.

Die Ärzteschaft wehrt sich dabei in erster Linie dagegen, dass die eingeleitete Gesundheitsreform «auf dem Buckel der Ärzte» ausgetragen wird. Gemeint ist damit, dass Regierung und Landtag den Ärzten die Hauptschuld an den steigenden Gesundheitskosten zuschieben will. Sie wollen (Zitat) «durch Einbezug der Öffentlichkeit in die Diskussion verhindern, als Einzige die Verantwortung für eine Stabilisierung der Kosten tragen zu müssen».

Die diesbezüglichen Sorgen der Ärzteschaft sind insofern verständlich, als die Mediziner in den Augen der Öffentlichkeit in der Regel als «Grossverdiener» gelten, die namentlich durch den Einsatz von moderner medizinischer Technik und durch die direkte Abgabe von Medikamenten das grösste Stück aus dem Kostenkuchen des Gesundheitswesens für sich beanspruchen. Sie fordern, dass nicht nur die Ärzteschaft, sondern auch Spitäler und Krankenkassen zum Sparen angehalten werden müssen.

Genau hier setzt die Gesundheitsreform 2004 an: Es war und bleibt die Absicht der Regierung, alle Betroffenen und Beteiligten in die Reform einzubeziehen. Die Ärzte werden nach dem heutigen Stand der Reformvorschläge weiterhin berechtigt sein, Arzneimittel direkt an ihre Patienten abzugeben, und sie werden auch in Zukunft für den Einsatz modernster Medizintechnik entschädigt werden.

Dass die Krankenkassen (und die Spitäler) in allfällige Sparübungen einbezogen werden, ist für die Regierung selbstverständlich. Gerade die Erfahrung mit dem Hausarztssystem, das bei den Ärzten zu (unbezahlten) zusätzlichen administrativen Umtrieben geführt hat und die Verwaltungskosten der Kassen dramatisch in die Höhe schnellen liess, wird man den Hebel u. a. ansetzen müssen.

**SENIOREN-KOLLEG**

**«Gefahr und Chance für das Fürstentum Liechtenstein»**

VADUZ – An der Ministerkonferenz der Welthandelsorganisation (WTO), die vom 9. bis 14. November 2001 in Doha/Qatar stattfand, wurde eine neue multilaterale Verhandlungsrunde lanciert. Die Verhandlungen decken folgende Themen ab: Landwirtschaft, Dienstleistungen, Marktzugang für Industriegüter, Subventionen, Antidumping, Regionalabkommen, Handel und Umwelt, Register für Weine und Spirituosen und die Streitbeilegung.

Liechtenstein ist 1995 der WTO beigetreten und sieht sich wie alle WTO-Mitgliedstaaten durch diese Verhandlungsrunde mit neuen Herausforderungen konfrontiert.

Auf Einladung der Regierung des Fürstentums Liechtenstein wird Botschafter Luzius Wasescha im Rahmen eines öffentlichen Vortrages über die neue multilaterale Verhandlungsrunde informieren. Botschafter Wasescha ist Delegierter des Bundesrates für Handelsverträge und Geschäftsleitungsmitglied des Staatssekretariates für Wirtschaft (seco). Der Vortrag von Botschafter Luzius Wasescha, Delegierter für Handelsverträge, seco, zum Thema: «Doha-Runde: Gefahr und Chance für das Fürstentum Liechtenstein» findet am 3. April um 19 Uhr im grossen Hörsaal der Fachhochschule Liechtenstein statt. (pall)

**Ein sexueller Übergriff**

Helpmail berät Kinder und Jugendliche in allen Situationen

**TRIESEN – Der Verein Netzwerk bietet im Internet unter der Adresse [www.helpmail.li](http://www.helpmail.li) anonym und kostenlos Beratung an. Nachfolgend schildern wir ein Beispiel aus der Beratungspraxis:**

Ein 13-jähriger Junge schildert folgende Situation: «Es war in einem

ANZEIGE

**www.helpmail.li**

Verein Netzwerk  
Landstrasse 194, 9495 Triesen  
Telefon +423 399 20 82

Gefördert durch die Liechtensteinische Landesbank. Hauptsponsor



Lager. Ich teilte das Zimmer mit drei Kollegen. An einem Nachmittag kam ich in das Zimmer um mich umzuziehen. Die drei anderen sassen auf ihren Betten. Als ich nur noch die Unterhose an hatte, rannte einer der Kollegen auf mich zu und riss mir die Unterhose herunter. Er bedrängte mich. Was genau passierte, will ich hier gar nicht schreiben. Die beiden anderen lachten, grölten und klatschten. Das Erlebnis geht mir ungeheuer



nach. Von den Kollegen, die mit mir im Zimmer waren, habe ich mich zurückgezogen. Ich bin jetzt eher ein Einzelgänger. Am meisten beschäftigt mich die Frage, ob diese Kollegen mich für schwul halten oder mindestens der eine

Kollege selbst schwul ist. Vielleicht bin ich wirklich schwul. Wie finde ich das heraus?»

**Antwort: Ja.**

Der Berater vom Netzwerk antwortete: «Die Handlungsweise des

Kollegen bzw. der Kollegen hat wahrscheinlich mit sexueller Lust sehr wenig zu tun. Es ging wohl eher um einen sehr üblen Scherz. Die Kollegen machten sich auf deine Kosten eine Gaudi. Mit der sexuellen Handlung würdest du geplatzt und erniedrigt, und es ging wohl eher um das Erniedrigen als um Sexualität.»

Es wurden weitere Mails gewechselt. Es ging dabei zunächst um allgemeine Fragen im Zusammenhang mit Homosexualität. Der Berater schlug vor, der Jugendliche möge sich einmal allgemein über Homosexualität informieren und dann der Frage nachgehen, was homosexuelle Menschen von heterosexuellen abgesehen von ihrer sexuellen Orientierung unterscheidet. Ebenfalls wurde der Frage nachgegangen, in welchem Umfang sich die Sexualität der Homosexuellen sich von der Sexualität der Heterosexuellen unterscheidet.

Der Berater und der Jugendliche waren übereingekommen, dass der Jugendliche erst nach Erläuterung dieser allgemeinen Fragen entscheiden sollte, ob er sich als homosexuell oder heterosexuell einschätzen will. Erst dann werde er auch wissen, für oder gegen was er sich entscheidet. Die Erörterung dieser Fragen ist noch im Gange.

**Ein Kind ist eine Lernmaschine**

Pädagogische Workshopreihe im Eltern Kind Forum

**SCHAAN – Kinder sind Lernmaschinen – was bedeutet das? Im Alter von 0 bis 4 Jahren ist jeder Augenblick vom Wachwerden bis zum Einschlafen ein neues Lernerlebnis. Diese Lernerfahrungen legen den Grundstein fürs Leben und selbst während der Schlafphase (in der «REM»-Phase) verarbeiten die Kleinen ihre Erlebnisse.**

Alle Eltern wollen ihren Kindern



den besten Start ins Leben ermöglichen. Gerade junge Eltern sind fasziniert von ihren Sprösslingen und sind sehr darauf bedacht, ihr Kind zu fördern. Sie machen sehr viel richtig, ohne zu wissen warum. Es gibt aber auch viele Förderungsprozesse, die gezielt eingesetzt werden können in dieser frühen Lebensphase. Sie machen nicht nur Spass, sondern unterstützen gezielt die neurologische, geistige und physische Entwicklung des Kindes. Seit Jahrhunderten fördern Mütter und Väter auf der ganzen Welt die Entwicklung ihrer Kinder aus dem Gefühl heraus. Mittlerweile erlauben uns neue Technologien wie z.B. die Computertomographie einen Einblick in das kindliche Gehirn und aus diesen Erkenntnissen ergeben sich neue interessante Techniken und Ideen.

**Zusammenarbeit mit Universität in USA**

Zusammen mit der Winona State University, Special Education Department, hat Tony Stockwell sich



**Kinder lernen täglich tausend neue kleine Dinge. Was das für sie bedeutet erfahren Interessierte an einem Vortrag im Eltern Kind Forum.**

mit den spielerischen Techniken und Übungen zur Förderung der frühkindlichen Entwicklung beschäftigt.

**Was können Eltern tun?**

Erfahren Sie, wie Musik, Licht, Geräusche und Gerüche die Funktionsweise des Gehirns positiv beeinflussen. Lernen Sie spielerische Aktivitäten kennen, die Sie mit Ihrem Kind im sprachlichen und mathematischen Bereich selbst

durchführen können – und das zu optimalen Zeiten! Die Parole heisst «fördern – nicht überfordern». Wählen Sie den idealen Zeitpunkt und eine angemessene Zeitdauer für solche Übungen aus.

**Workshop**

Am 14. April findet im Eltern Kind Forum ein Workshop mit dem Titel: «Lernen von 0 bis 4 Jahren» statt. Tony Stockwell, ein interna-

ional anerkannter Pädagoge aus Triesen, hat für das Eltern Kind Forum diesen dreistündigen Workshop entwickelt und präsentiert ihn in einer aktiven Unterrichtsform mit vielen praktischen Hinweisen und Ideen.

**Termine**

- Das Jahresprogramm 2003 des Eltern Kind Forums gestaltet sich rund um das Thema Pädagogik, Schule, Lernen und Lernhilfen. Neben Vorträgen und Diskussionen während des ganzen Jahres finden bis Juni noch drei Workshops mit Tony Stockwell statt:
- Montag, 14. April, 19 Uhr  
Ein Kind ist eine Lernmaschine
- Dienstag, 6. Mai, 19 Uhr  
Fördern nicht langweilen (Lernen von 5–11 Jahren)
- Mittwoch, 4. Juni, 19 Uhr  
Sehen, hören und erleben! (Lernen ab 12 Jahren)

**Kursort und Anmeldung**

Die Vorträge finden in den Räumlichkeiten des Eltern Kind Forums im Parterre an der Landstrasse 170 in Schaan statt. Anmeldungen unter Telefon 233 24 38 oder [welcome@elternkindforum.li](mailto:welcomewelcome@elternkindforum.li)

ANZEIGE

**Hochschule live!**  
1. bis 4. April'03  
Besuche das Architektur-Atelier und die Vorlesungen im Bereich Wirtschaftswissenschaften. Erlebe den Studienbetrieb live!

**Info-Tag**  
Samstag, 5. April'03 von 13.00 bis 16.00 Uhr

[www.fh-lechtenstein.li](http://www.fh-lechtenstein.li)

**Fachhochschule Liechtenstein**  
Fürst-Franz-Josef Strasse, FL-9490 Vaduz, Telefon +423 265 11 11

ANZEIGE

Geniessen, Feiern, Tagen

**hotel kulm**  
9497 Triesenberg

Ein Besuch lohnt sich immer

[www.hotelkulm.li](http://www.hotelkulm.li)

Fern Schuler, FL-9497 Triesenberg  
Tel. +423 237 19 79 Fax +423 237 19 78  
e-mail: [info@hotelkulm.li](mailto:info@hotelkulm.li)